

Die  
weibliche  
Seite  
Gottes



The  
Female  
Side  
of God



Café  
**GRÜSS GÖTTIN**

5



# Die weibliche Seite Gottes

## Die weibliche Seite Gottes

30. April – 8. Okt 2017

Die Ausstellung „Die weibliche Seite Gottes“ kann und will keine vollständige Geschichte der weiblichen Seite Gottes nacherzählen. In notwendig bruchstückhafter Weise geht sie Spuren weiblich-göttlicher Elemente in den monotheistischen Religionen, insbesondere der jüdischen, von der Antike an nach. Dabei fragt sie auch nach Strategien, welche Frauen über die Zeit entwickelt haben, um sich in den Gottesbegriff einzuschreiben und an der „Verherrlichung“ Gottes teilzuhaben.

Im Lichte eines in allen drei monotheistischen Religionen wachsenden Fundamentalismus mag diese Spurensuche darauf hinweisen, dass der Ausschluss des Weiblichen aus der Vorstellung des Göttlichen und seiner Verehrung immer auch auf den Ausschluss aller „Anderen“ abzielt: jene, die die normierenden Gesellschaften in ihrem Selbstverständnis zu bedrohen scheinen. Die Bilder des „Anderen“, die dem Ausschluss der „weiblichen Seite Gottes“ zugrunde liegen, sind Feindbildkonstruktionen. Sie lassen religiöse Eiferer nicht nur die gemeinsamen Wurzeln vergessen, sondern machen auch die Hoffnung auf eine Gleichberechtigung lebende Gesellschaft zunichte.

The exhibition "The Female Side of God" is neither able nor intends to tell an even nearly complete history of the female side of God. In a necessarily fragmentary manner, it traces female divine elements in the monotheistic religions, especially in Judaism, starting in Antiquity. Hereby, the exhibition also inquires about strategies women have developed over time to inscribe themselves into the concept of God and to participate in the "glorification" of God.

This search for traces in light of a growing fundamentalism in all three monotheistic religions might indicate that exclusion of a gender-specific group from the concept of God and His worship also always aims at the exclusion of all "others" who seem to threaten normative societies in their self-understanding. Images of the "Other", which are at the bottom of the exclusion of the "female side of God," are constructions of enemy images that not only cause religious zealots to forget common roots, but also annihilate the hope for an egalitarian society.



Die  
weibliche  
Seite  
Gottes





## Frau Weisheit und Gottes Gegenwart

Spuren weiblicher Teil-Aspekte Gottes erhalten sich in biblischer und außerbiblischer Literatur.

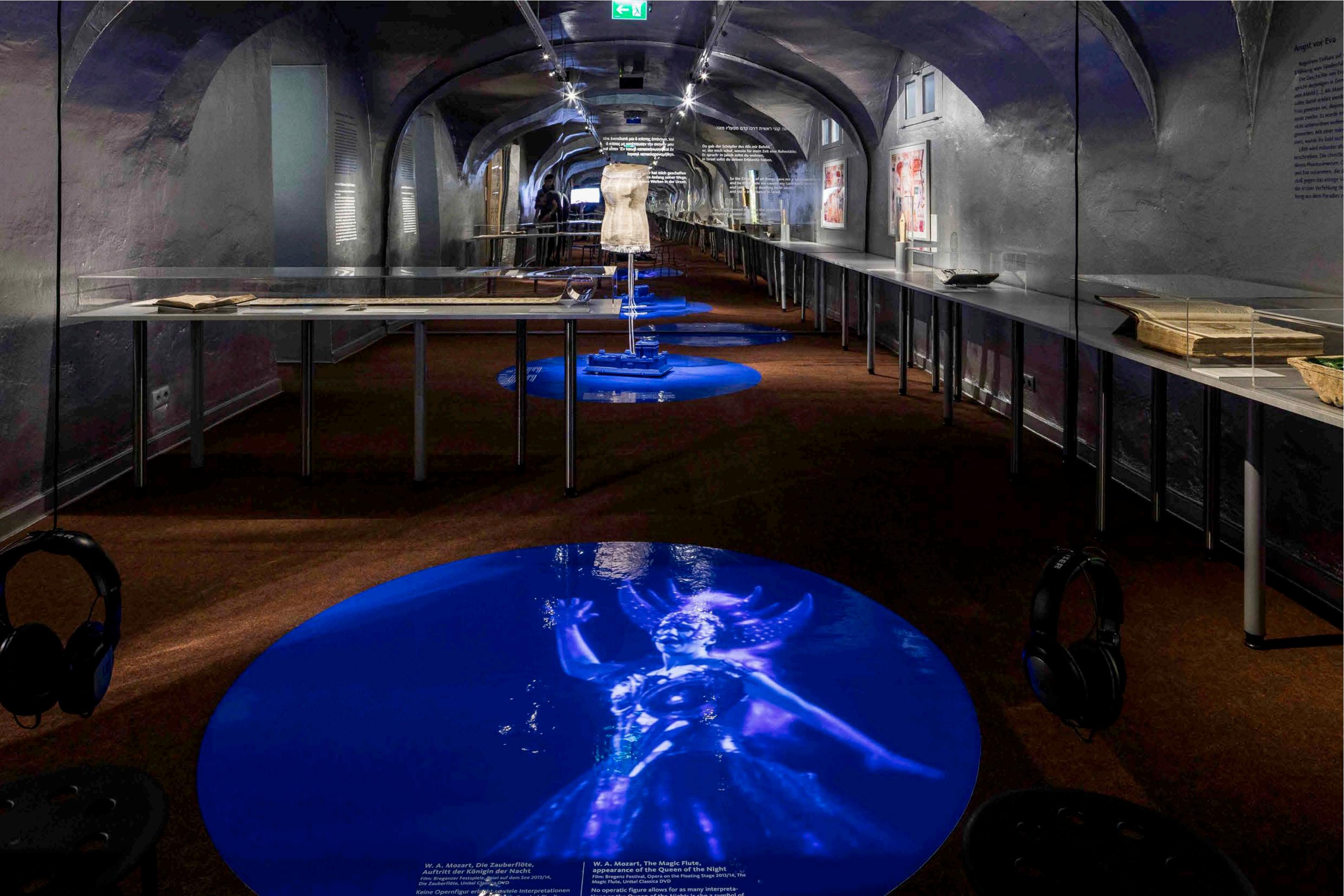
In nachexilischem Schrifttum wird die Weisheit als Schöpfungsinstrument Gottes weiblich personifiziert dargestellt. In der jüdisch-hellenistischen Auslegung wird sie zur „Mutter“ aller Dinge im Kosmos. In den Qumran-Texten wird sie sowohl mit der Tora, den Fünf Büchern Mose, als auch mit der „Shekhina“ identifiziert. Dieses weibliche Nomen bezeichnet die Gegenwart Gottes im Stiftszelt, das die Israeliten während der Wüstenwanderung mit sich trugen. Es wird im Hebräischen als „Mischkan“ bezeichnet, als Wohnsitz oder Heimstätte Jahwes. Die Begriffe „Mischkan“ und „Shekhina“ basieren auf derselben Sprachwurzel. Auch nach dem Bau des Tempels blieb die Vorstellung von der Gegenwart Gottes als seiner Seinsform auf der Erde im nun zentralen Heiligtum bestehen. Nach der letzten Tempelerstörung im Jahr 70 u. Z. traten die Synagogen an die Stelle der zerstörten Heimstatt der Shekhina, die nach der Vorstellung der Gläubigen mit Israel ins Exil ging.

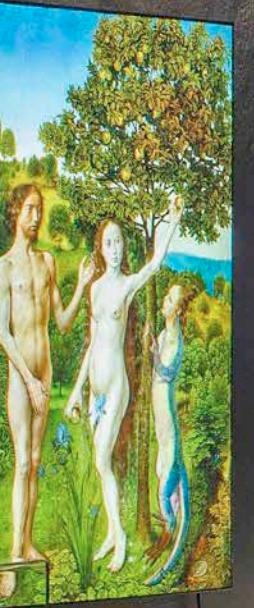
## Woman of Wisdom and God's Presence

Traces of female aspects of God survive in biblical and extra-biblical literature.

In postexilic literature, Wisdom as God's instrument of creation is depicted as female. In Jewish-Hellenistic interpretation, she becomes the "mother" of all things in the cosmos. In the Qumran texts, she is identified both with the Torah, the Pentateuch, as well as with the "Shekhina." This female noun designates God's presence in the tabernacle the Israelites carried with them during their wanderings in the desert. In Hebrew it is called "Mishkan," residence or home of Yahweh. The terms "Mishkan" and "Shekhinah" share the same linguistic root. Also after the construction of the Temple, the idea of God's presence as His form of existence on earth in the now central sanctuary continued. In the wake of the last Temple destruction in 70 CE, synagogues replaced the destroyed home of the Shekhinah who, to the mind of the believers, went into exile together with Israel.

Angst vor Eva  
Negative Gedanken  
Angst vor Eifersucht  
Die Geschichte von Eva  
MIR ist derjenige von Gottes  
seiner Mutter [ ... ]. Als Adam  
seine Frau gewünscht, die er  
nicht unterstreichen wollte,  
wurde sie zu einer Steinplatte.  
Es wurde eine Mauer.  
MIR unterstreicht die  
genetische MIR eines Mannes  
wurde ihr Sohn auch  
beschrieben. Die klassische  
Stimme Phantasmagoria C  
und Eva zusammen, der  
stellt gegen das einzige vi  
die ersten Verfehlungen der  
Vergangenheit aus dem Paradies zu





... Eve's creation from Adam's side is told in Genesis 2:7, "And God created man in His image; male and female He created them." This contradiction has been resolved by the Eve of Genesis being Adam's first wife, the Eve in the following chapter his second wife. It was construed that the "first Eve" had refused to subordinate herself to Adam, had left him, and had become the evil force identified with the men-seducing female demon Lilith, who was soon accused of the death of infants as well.

At times, Lilith is described as a hybrid creation of woman and serpent. Medieval Christian iconography adopted this fantasy creature. Here, the depictions of Lilith/Serpent and Eve frequently overlap; the latter succumbs to the temptation to seduce Adam into violating the only prohibition. She is assigned the blame for man's first transgression; she is responsible for the Expulsion from Paradise.















**Die Verbindungen**  
... die zwischen den verschiedenen Religionen und Kulturen bestehen. Ein religiöser Sinn für Götter und Menschen, Gottesgaben und Natur, eine gemeinsame Erfahrung von Gottes Macht und Menschlichkeit und ein Wunsch nach Frieden und Einheit sind überall zu finden. Die Religionen, die Menschen, Religionsgemeinschaften und Kultstätten, die sie darstellen, sind unterschiedlich, aber die menschliche Natur ist universell. Die Religionen, die Menschen, Religionsgemeinschaften und Kultstätten, die sie darstellen, sind unterschiedlich, aber die menschliche Natur ist universell.

**Weltkulturerbe**  
... Vom Weltkulturerbe spricht man, wenn es sich um einen Ort oder eine Stätte handelt, der von der UNESCO als Weltkulturerbe eingestuft wurde. Der Begriff beschreibt einen Ort, der eine besondere kulturelle Bedeutung für die Menschheit hat. Das Weltkulturerbe ist eine Sammlung von Orten, die die Weltkulturerbe sind. Es gibt verschiedene Arten von Weltkulturerben, wie zum Beispiel historische Städte, religiöse Stätten, archäologische Funde und Naturreservate. Das Weltkulturerbe ist eine Sammlung von Orten, die die Weltkulturerbe sind. Es gibt verschiedene Arten von Weltkulturerben, wie zum Beispiel historische Städte, religiöse Stätten, archäologische Funde und Naturreservate.

**Weltkulturerbe**  
... Vom Weltkulturerbe spricht man, wenn es sich um einen Ort oder eine Stätte handelt, der von der UNESCO als Weltkulturerbe eingestuft wurde. Der Begriff beschreibt einen Ort, der eine besondere kulturelle Bedeutung für die Menschheit hat. Das Weltkulturerbe ist eine Sammlung von Orten, die die Weltkulturerbe sind. Es gibt verschiedene Arten von Weltkulturerben, wie zum Beispiel historische Städte, religiöse Stätten, archäologische Funde und Naturreservate. Das Weltkulturerbe ist eine Sammlung von Orten, die die Weltkulturerbe sind. Es gibt verschiedene Arten von Weltkulturerben, wie zum Beispiel historische Städte, religiöse Stätten, archäologische Funde und Naturreservate.





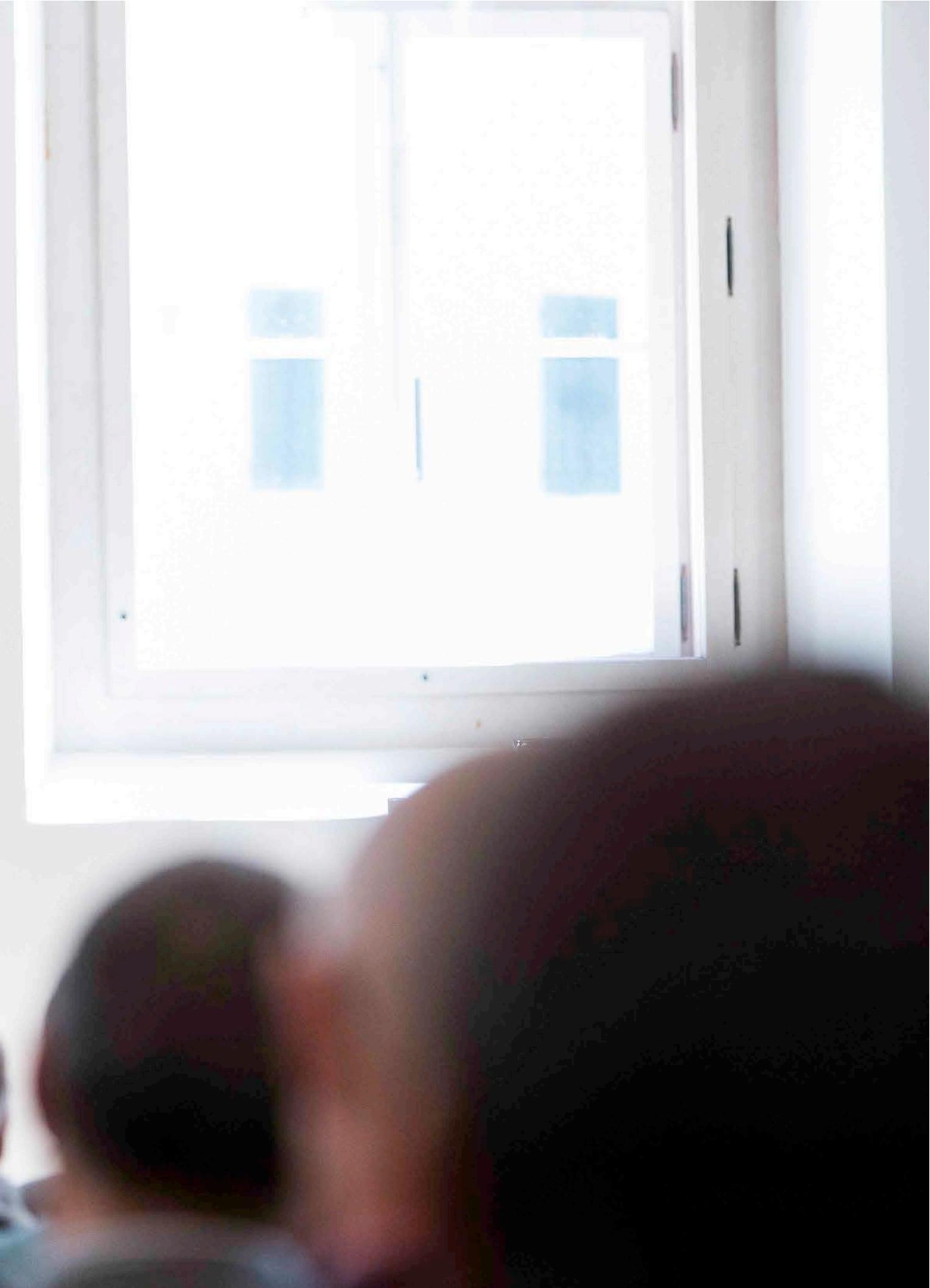
Rock crystal  
Mineralogical collection



Rock crystal  
Mineralogical collection













JÜDISCHES  
MUSEUM  
HOHENEMS

עם







A large, textured rock formation frames a group of people standing in a doorway. The rock has prominent vertical streaks of yellow and brown against a grey background. In the doorway, a man with glasses and a dark shirt stands with his arms crossed, looking towards the camera. A woman in a blue jacket and a colorful polka-dot scarf stands next to him. To their left, another woman looks down at something. The background shows an ornate room with a chandelier and a large arched window.

## Die weibliche Seite des

ausstellung des Jüdischen Museums Hohenems  
4. April – 8. Oktober 2017

JÜDISCHES  
MUSEUM  
HOHENEMS

HOHENEMS











# GRÜSS GÖTTIN

Die  
weibliche  
Seite  
Gottes

The  
Female  
Side  
of God

